

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Hannöverisches Kirchen-Gesang-Buch

**Schlüter, Georg Christoph**

**Hannover, 1792**

**VD18 13158333**

Von der Auferstehung.

---

### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:oby:ha33-1-203173

gebens. Meinen geist der trennung schmerz. Er sinkt nicht in finsterniß; Denn wahrhaftig und gewiß. Ist das wort des treuen zeugen. Hier muß jeder zweifel schweigen.

c. Nun, wenn ich von hier soll scheiden, Sagt mein hertz nicht mehr in mir. Dort sind unbesleckte freuden; Aber müß und sünden hier. Kein auch noch so frühes grab. Kürzet je mein leben ab. Es soll nur, los von beschwerden, Zeitiger veredelt werden.

\* 6. Selig, frey von sünd' und mangeln. Ja! von nun an selig ist, Würdlich begerüstet von engeln. Der im hertz entschlafne christ. Was sein glaube so gethon, Jedes gute werk folgt dann. Seiner seele von der erden hin vor Gott, sein lohn zu werden.

\* 7. Nun denn! wohl mir! ich befehle. Einst, wenn ich kann laßen kann. Die durch dich erlöste seele, Heiland, demen händen an. Du, Herr, hörst und stärkst mich! Rufest mir auch zu, daß ich noch am tage, da ich sterbe, Deine herrlichkeit ererbe.

\* 8. Ja noch an demselben tage Geh ich in den himmel ein. Los von aller furcht und plage. Herr, bey dir dabeim zu seyn. Dort genieß ich beines lichts, Bis der tag des weltgerichts. Nach dem grab die macht entwendet; Ganz die seligkeit vollendet.

Don der Auferstehung.

Mel. Allein gott in der höh ic.

**1166.** Mein heil and lebt! Er hat die macht Des todes ganz bezwungen. Und siegreich aus des grabes nacht. Zu gott mich aufschwungen. Er ist mein haupt; sein sieg ist mein. Sein soll mein ganzes leben seyn; Und ihm will ich auch sterben.

2. Ihm geb' ich nach, vollbrach-

tem lauf. Den geist in seine hände. Auch weckt er meinen leib ein auf, Daß er mich ganz vollende. Ich bin getrost und unverzagt. Er hats den feinen zugesagt: Ich leb', und ihr sollt leben.

3. Wird gleich mein leib des todes raub: Er wird doch wieder leben; Wird einst aus der verwesung staub. Sich neugebildet erheben, Wenn du, o großer lebensfürst, Nun deinen todtten rufen wirst: Erwacht nach meinem bildet!

4. Wie froh und herrlich werd' ich dann vor dir, mein Heiland, sehen! Dann nimmst du mich mit ehren an; Läßt in dein reich mich gehen. Forthin von keiner last beschwert, An leib und seele ganz beflart, Leb' ich bey dir dann ewig.

\* 5. O welch ein seligs theil ist mir. In jener welt bereitet. Der freuden füll' ist, Herr, bey dir. Zu der dein geist mich leitet. Ich werde dort in deinem reich, Unsterblich, deinen engeln gleich, Vollkommener lust genießen.

6. Denn da, wo du bist, sollen wir, Die hier dir treu sind, leben; Und ewig frey von schmerz und müß. Ihr siegreich haupt erheben. O was sind leiden dieser zeit, Herr, gegen jene herrlichkeit, Und unbegrenzte freuden!

7. Dies wort voll wonne müße mich. Im stillen oft entzünden! Und unaussprechlich müß es sich In meine seele drücken. Daß oft mein auge dorthin blickt, Wo keine schwachheit mehr mich drückt, Nie sinnenlust mich blendet.

8. Mich stärkte dieser blick zum fleiß. Der heiligung nachzujagen, Und, als dein jünger, die zum preis. Dein sanftes ioch zu tragen. Kñhl ich auch hier noch noth und schmerz: So tröstet dieß das bange hertz; Es kömmt ein besseres leben.

Mel.